

# Aachen very british!

## Pressekonferenz zur 2. Internationalen Chorbiennale



2. Internationalen Chorbiennale

**Aachen Klang zu geben und zusammen mit internationalen Spitzenchören die außerordentliche Chorlandschaft Aachens sichtbar zu machen, ist die Idee der Internationalen Chorbiennale, die 2009 erstmals in Aachen stattgefunden hat und bereits 12 000 Chorbegeisterte auf die Beine brachte.**

Vom 19. Juni bis 3. Juli 2011 präsentiert sich die Internationale Chorbiennale 2011 mit 14 hochrangigen Konzerten und der „Langen Chornacht“. Die Konzerte finden nicht nur wie gewohnt in den Aachener Kirchen, dem Eurogress und dem Krönungssaal statt: Neue Veranstaltungsorte wie der alte Kinosaal des Elysee Tanzpalastes und das Ludwigforum zeigen die Absicht für außergewöhnliche Konzerterlebnisse auf.

Starten wird das Festival mit einem Auftaktkonzert am 19. Juni, eine knappe Woche vor dem eigentlichen Festival, um die Aufmerksamkeit der Bevölkerung und der Medien besser zu bündeln. Dazu wird der WDR Rundfunkchor Köln unter Chefdirigent Rupert Huber nach Aachen kommen und

die schillernde und sehr anschauliche Klangkomposition „Cry“ von dem Briten Gilles Swayne für 28 Stimmen und Verstärkung aufführen, die die Erschaffung der Welt zum Thema hat.

Generalmusikdirektor Marcus Bosch erläuterte den Themenschwerpunkt der 2. Internationalen Chorbiennale, in deren Zentrum unter dem Motto „very british!“ englische Chormusik stehen wird: Dabei können die Chöre aus einer unglaublichen Fülle von Musik schöpfen: Beginnend mit der Hochblüte der englischen Musik im goldenen Zeitalter von John Dowland, William Byrd, dem „Orpheus Britannicus“ Henry Purcell und Georg Friedrich Händel, über die Klänge eines Edward Elgar, die augenblicklich das englische Nationalbewusstsein evozieren, bis hin zu der überaus spannenden Musik des 20. Jahrhunderts, die nicht so hermetisch verschlossen wie auf dem Kontinent daherkommt. Benjamin Britten's „War Requiem“, 1962 als Gedenk- und Versöhnungswerk in der von deutschen Bombern im Zweiten Weltkrieg zerstörten und wiedererbauten Kathedrale von Coventry uraufgeführt, bildet den thematischen

Fluchtpunkt der Chorbiennale 2011, aufgeführt von über 240 exzellenten Choristen, herausragenden Gesangssolisten und dem großbesetzten Sinfonieorchester Aachen.

Die Ausgestaltung der 2. Internationalen Chorbiennale sei nach dem Wegfall der Anschubfinanzierung durch das Land NRW und Landschaftsverband Rheinland trotz des großen Engagements durch die beteiligten Chöre äußerst fraglich gewesen, stellte Stadtdirektor Wolfgang Rombey fest. Erst dadurch, dass die (2009 noch nicht existente) Städteregion Aachen in Person von Städteregionsrat Helmut Etschenberg eine großzügige Unterstützung zugesichert hat und dann vor allem die Sparkasse Aachen durch die Zusage eines namhaften Betrags die finanzielle Basis für eine Neuauflage gesichert hat, konnte man an eine konkrete Realisierung denken.

Vorstandsvorsitzender Hubert Herpers von der Aachener Sparkasse verwies auf das hohe Engagement bei den verschiedenen Kultursparten, die die Sparkassen in Deutschland allgemein unterstützen. Er berichtete, im Gespräch mit Stadtdirektor Wolfgang Rombey und GMD Marcus Bosch von dem Projekt des internationalen Chorfestivals in Aachen mit seiner breiten Verankerung sofort begeistert gewesen zu sein. Die Sparkasse Aachen habe deshalb gerne Gespräche mit ihren Stiftungen geführt und selber ein Sponsoring hinzugefügt, um die Internationale Chorbiennale zu ermöglichen.

Im folgenden erläuterte der Künstlerische Vorstand die Einladungen der internationalen Gastchöre: Prof. Fritz ter Wey, Leiter des Jungen Chor Aachen und emeritierter Professor für Chorleitung, zeigte die Besonderheit der englischen Chortradition auf: Der eingeladene Rochester Cathedral Choir unter Scott Farrell besteht aus je drei Sängern in den drei Unterstimmen (bis hinauf in den Alt, der auf dem Kontinent eigentlich nur von Frauen gesungen wird); hinzu kommen 18 Knaben für den Sopran.

Als ihr „Star aus Oslo“ titulierte die Chorbiennale den international renommierten norwegischen Kammerchor Grex Vocalis, der von dem Doyen der skandinavischen Chorleiter, Carl Hogset, dirigiert wird. Ein weiterer skandinavischer Chor, dessen Klangkultur nicht mit der westdeutschen vergleichbar ist, kommt nach Aachen: Harald Nickoll, Leiter des Kammerchores Carmina Mundi, stellte den ältesten Universitätschor Schwedens, Allmänna Sångerna, vor, der trotz der Midsommer-Nacht verpflichtet werden konnte. Als Profichor präsentierte Martin te Laak das Collegium Vocale zu Franziskanern Luzern, der sich aus Gesangsstudierenden der gesamten Schweiz zusammensetzt und unter der Leitung der jungen vielversprechenden Dirigentin Ulrike Grosch konzertieren wird. Schließlich ist die Singakademie Dresden unter Prof. Ekkehard Klemm mit im Boot, die eine Passionsmusik nach Lukas von dem Dresdener Kreuzkantor Rudolf

Mauersberger aufführen wird, der sechs Jahre in Aachen gewirkt hat.

Eine völlig neue Farbe bringt die belgische A cappella-Formation „Witloof Bay“ in das Festivalprogramm ein. Vermittelt von Hans Leenders zählt dieses Ensemble nicht nur den amtierenden Weltmeister in Beatboxing (Body-Perkussion) zu seinen Mitgliedern. „Witloof Bay“ aus Namur wird beim kommenden European Song Contest in Düsseldorf im Mai ihren Heimatstaat vertreten.

Alle aufgezählten Gastchöre werden jeweils zusammen mit den international ausgezeichneten Aachener Chören Carmina Mundi, Aachener Kammerchor, Der Junge Chor Aachen und dem Madrigalchor Aachen die Chorkonzerte ausrichten.

Wie die Leiterin der Kulturstabsstelle der Städteregion, Dr. Nina Mika-Helfmeier, ausführte, engagiert sich die Städteregion Aachen ebenfalls bei der Chorbiennale. Es sei Ausdruck der Hochachtung dessen, was bisher stattgefunden habe. Bei einem eigenen Konzertabend präsentiert die Städteregion ihre besten Chöre, die in Kürze von einer Jury ausgewählt werden.

Der Künstlerische Produktionsleiter Ansgar Menze informierte, dass sich für die Lange Chornacht 2011 bereits über 50 Chöre und Vokalensembles beworben haben, die allesamt bei der Chornacht vertreten sein werden. Auch an den erfolgreichen kostenfreien Lunchkonzerten zur Mittagszeit, musikalisch gestalteten Gottesdiensten, öffentlichen Proben, Künstlergesprächen und der allabendlichen CHORbi-Lounge „Sing and Chill“ sowie dem mitternächtlichen „Farewell“ mit 1500 Sängerinnen und Sängern am letzten Tag vor dem Aachener Rathaus hält die Chorbiennale fest. 11 Tage lang schafft das Festival eine unverwechselbare Atmosphäre in Aachen und freut sich auf ein ebenso kundiges wie neugieriges und begeisterungsfähiges Publikum.

Bildmaterial und Logos zur Internationalen Chorbiennale unter [www.chorbiennale.com/de/media](http://www.chorbiennale.com/de/media) sowie (besonders zu den Gastensembles 2011) auf **Anfrage: [menze@chorbiennale.com](mailto:menze@chorbiennale.com)**

weitere Informationen unter **[www.chorbiennale.com](http://www.chorbiennale.com)** (mit dem aktuellen Programm der Chorbiennale 2011 ab Februar 2011)

## Kurzbiografien: Die Gastensembles

Der „Director of Music“ Scott Farrell ist eingeladen, die spezielle englische Tradition der Cathedral- und Collegeschors vorzustellen. Der Rochester Cathedral Choir besteht aus einem Knabenchor und nur neun Herren, die vom Altus bis zum Bass die restlichen drei Chorstimmen singen. Der Knabenchor wird den entsprechenden Part im „War Requiem“ von Benjamin Britten singen.

[www.rochestercathedral.org/music/](http://www.rochestercathedral.org/music/)

Carl Hogset ist einer der wichtigsten Chorleiter Skandinaviens. 1971 gründete er den norwegischen Kammerchor Grex Vocalis („die singende Schar“). 1977 debütierte er als Countertenor. Sein Buch Gesangstechnik wurde in über zehn Sprachen übersetzt. [www.grexvocalis.no](http://www.grexvocalis.no)

Ulrike Grosch begann als Dozentin für Chorleitung an der UdK Berlin und debütierte 1997 in der Berliner Philharmonie. Sie gastierte bei verschiedenen Rundfunkchören, ist Assistentin von Ton Koopman und gründete 2005 das Collegium Vocale zu Franziskanern Luzern, ein namhaftes Profiensemble, bestehend aus Musikstudierenden der gesamten Schweiz. [www.collegiumvocale.ch](http://www.collegiumvocale.ch)

Allmänna Sängen aus Uppsala gehören zu Top-Chöre Europas. 1830 als ältester Universitätschor Skandinaviens gegründet und nur Männern vorbehalten, singt er seit 1965 in gemischter Besetzung. 2009 gewann Allmänna Sängen den Grammis Award zusammen mit Anders Widmark in der Kategorie „Best Classical“. Heute steht der Chor unter der Leitung von Maria Goundorina.

[www.allmannasangen.se](http://www.allmannasangen.se)

Die traditionsreiche Singakademie Dresden, der regelmäßig Substitut des weltberühmten Dresdener Kreuzchores ist, steht seit 2004 unter der Leitung von Prof. Ekkehard Klemm. Der Professor für Chorleitung und Rektor der Carl Maria von Weber-Hochschule für Musik in Dresden führt zusammen mit dem Kammerchor des Aachener Bachvereins mit der „Lukas-Passion für zwei getrennt aufgestellte Chöre a cappella“ ein Werk des großen Kreuzkantors Rudolf Mauersberger auf, der in Aachen von 1919 bis 1925 Kantor der Annakirche war.

Auch 2011 kommt der WDR Rundfunkchor Köln unter Leitung von Chefdirigent Rupert Huber zur Chorbiennale nach Aachen. Nach dem großen Erfolg des live gesendeten Konzertes mit „De profundis“-Vertonungen inklusive einer Uraufführung 2009 widmet sich der Profichor im Auftaktkonzert der klangsinnlichen Komposition „Cry“ des zeitgenössischen englischen Komponisten Giles Swayne für 28 Stimmen und Zuspiegelung.

Aus Leidenschaft für Jazz und Pop a cappella entstand 2005 in Namur das kleine Ensemble Witloof

Bay aus sechs belgischen Sängerinnen und Sängern. Das Repertoire konzentriert sich auf französische und angelsächsische Musik. Die Originalität der Gruppe liegt in der melodischen Beherrschung von fünf Stimmen, alle mit einer professionellen klassischen Gesangsausbildung ausgestattet, und der außergewöhnlichen Leistung des sechsten Sängers. Dieser Bodypercussionist ist amtierender Vize-Weltmeister im Beatboxing. [www.witloofbay.be](http://www.witloofbay.be)

## Die Aachener Chöre

Prof. Fritz ter Wey ist in der Nachfolge von Kurt Thomas und Alexander Wagner emeritierter Leiter des Fachbereichs Chorleitung und Chorerziehung an der Hochschule für Musik in Detmold und als solcher der Doyen der deutschen Chormusik. Regelmäßige Gastdirigate bei „Europa Cantat“, bei in- und ausländischen Rundfunkchören, Leiter von Chorleitungskursen und Juror bei zahlreichen Chorwettbewerben. „Seinem“ Jungen Chor Aachen ist er durch die Jahrzehnte seines Bestehens treu geblieben.

Harald Nickoll gewann mit dem von ihm gegründeten Kammerchor „Carmina Mundi“ den Deutschen Chorwettbewerb in Kiel. Er beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Klang- und Schwingungsphänomenen sowie mit dem Phänomen der reinen Naturstimmung, wofür er inzwischen ein gefragter Seminar- und Kursleiter ist.

Hans Leenders ist Dozent für Chorleitung beim jährlichen Kurt-Thomas-Dirigentenkurs in Utrecht und Professor für Orgel am Maastrichter Konservatorium. Sein Madrigalchor Aachen hat internationale Preise gewonnen und gehört zu den vier Initiativchören der Internationalen Chorbiennale. Er ist darüber hinaus künstlerischer Leiter des professionellen Kammerchors Studium Chorale Maastricht.

Martin te Laak ist Gründer und Leiter der Overbacher Singschule, mit deren Chören er beim Deutschen Chorwettbewerb und Landeschorwettbewerb mehrfach als Preisträger ausgezeichnet wurde. Mit dem Aachener Kammerchor kann er auf eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland sowie CD-Produktionen und Rundfunkeinspielungen verweisen.

Marcus Bosch, Generalmusikdirektor der Stadt Aachen, setzt neben seiner internationalen Reputation als Dirigent mit ganz unterschiedlichen Projekten und Festivals auch immer wieder kulturpolitische Akzente. Zusammen mit dem traditionsreichen sinfonieorchester Aachen, das zweitälteste städtische Orchester Deutschlands, das schon Dirigenten wie Fritz Busch, Herbert von Karajan und Wolfgang Sawallisch geleitet haben ist Bosch so erfolgreich, dass allein die Besucherzahlen im Konzertbereich mehr als verdreifacht werden konnten. Zahlreiche CD-Produktionen und Rundfunk-Liveübertragungen dokumentierten den neuen Aufschwung des Sinfonieorchesters, das sich regelmäßig auch dem chorsinfonischen Repertoire widmet.